

Blick ins Gebiß: Ärzte bilden sich fort

Seminare der Akademie Praxis und Wissenschaft jährlich auch in Freudenstadt

alt. **Freudenstadt.** Sie haben ihr Studium hinter sich gebracht, gut gehende Praxen, dazu oftmals eine jahrelange zahnmedizinische Erfahrung, dennoch unterziehen sich die Mitglieder der Akademie Praxis und Wissenschaft in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde jährlichen Seminaren. Der Grund dafür ist die Fortbildung, bei Ärzten wohl so wichtig wie in kaum einem anderen Beruf. Zwölf Mitglieder der Akademie waren nun am Wochenende in Freudenstadt, um sich über neue Methoden in der Zahn- und Kieferheilkunde informieren und schulen zu lassen.

Die 1974 gegründete Akademie sieht ihre Aufgabe darin, die weiterführende Fortbildung des Zahnarztes intensiv und systematisch unter Berücksichtigung aller Teilgebiete der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde zu betreiben. Das angestrebte Ziel ist nicht der Spezialist auf einem dieser Teilgebiete, sondern der fortschrittliche Zahnarzt in der täglichen Praxis. Die Grundvorstellung der Akademie ist eine permanente Intensiv-Fortbildung mit be-

sonderer Betonung der Praxis auf wissenschaftlich gesicherter Grundlage.

Die Akademie Praxis und Wissenschaft hat für den fortbildungswilligen Zahnarzt ein in sich geschlossenes Lehrprogramm entwickelt, das alle für die zahnärztliche Praxis wichtige Themen berücksichtigt. Demonstration und eigene Übung sollen Sicherheit und ein Maß an Übersicht und Perfektion bringen, das den Absolventen der Akademie prägen soll.

Um überhaupt als Mitglied in der Akademie aufgenommen zu werden, bedarf es zehn Wochenendkursen, von etwa zwölf Stunden. Hat der Zahnarzt sie absolviert ist er Mitglied und verpflichtet sich damit an jährlichen Folgekursen teilzunehmen. Diese Kurse finden wie in vielen anderen Städten auch drei- bis viermal im Jahr in Freudenstadt statt.

Der Grund warum Freudenstadt gewählt wurde liegt auf der Hand. Einer der Lehrbeauftragten der Akademie ist Dr. Dr. Peter A. Ehrl, der in Freudenstadt seine Praxis hat und berechtigt ist seine Kollegen über den neuesten Stand der Zahnmedizin vor allem der Zahnchirurgie zu unterrichten.

Die Zahnärzte, die aus der ganzen Bundesrepublik am Wochenende nach Freudenstadt gekommen waren, diskutierten im Kreiskrankenhaus Freudenstadt zuerst über theoretische Fragen. Am Samstagmorgen wurde es dann jedoch ernst. Da beugten sich dann die zwölf Zahnärzte und -ärztinnen mit ernster Miene in Dr. Ehrls Praxis über einen Patienten. Themenschwerpunkte sind die Mundschleimhauterkrankungen, die zahnärztliche Implantologie und die chirurgische Zahnerhaltung, ein immer wichtiger werdender Bereich, verstärkt auch durch den neuen Kurs der Gesundheitspolitik.

Bundesweit hat die Akademie 1750 Mitglieder, der Großteil kommt aus Baden-Württemberg. Derzeit beschäftigt sich die Akademie auch mit den Kollegen aus der ehemaligen DDR. Man will sie in das Fortbildungskonzept miteinbeziehen, um sie schnellstmöglich auf das gleiche Behandlungsniveau zu führen. Dr. Peter A. Ehrl wird aus diesem Grund auch eine Vortragsreise in die ehemalige DDR starten und in einigen der dortigen Universitätskliniken referieren.

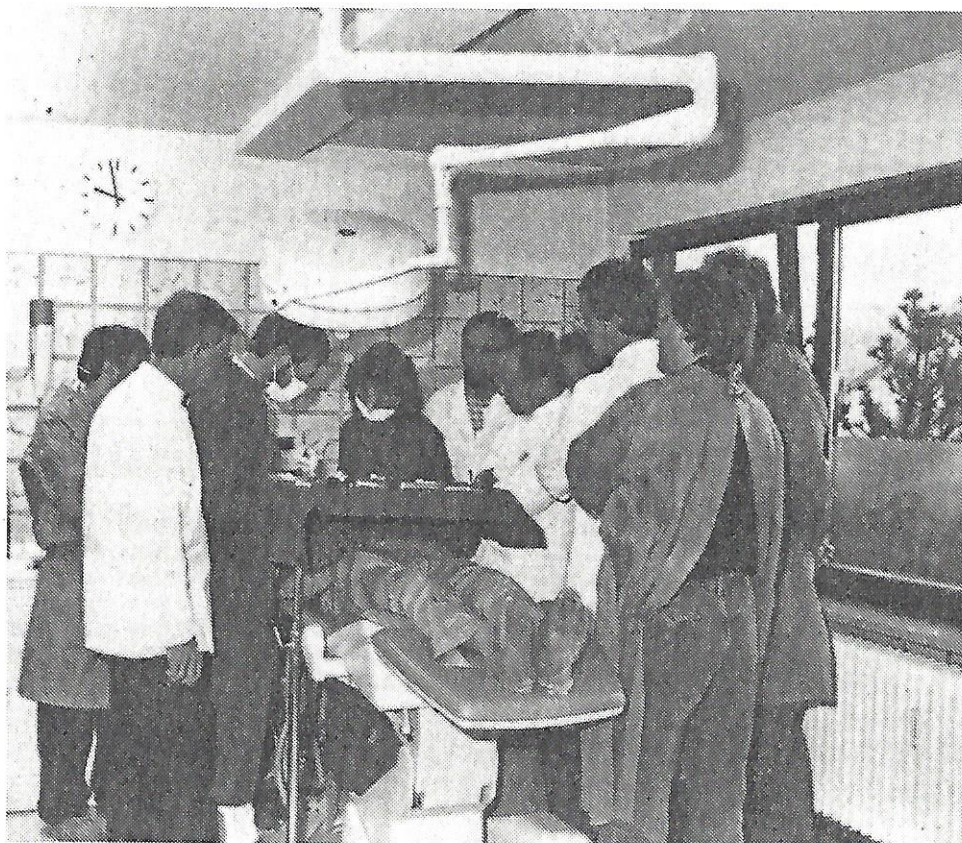
Neuer Ortsverband noch dieses Jahr

ds. **Freudenstadt.** Einen Ortsverband der Jungen Liberalen (Julis) in Freudenstadt soll es noch vor Weihnachten geben. Dies jedenfalls verkündete der Vorsitzende des Bezirks Nordschwarzwald, Oliver Riese, am Samstagnachmittag im »Küfer«.

Dem Ruf der Julis waren allerdings nur insgesamt neun Vertreter der Ortsverbände Horb, Pforzheim und Mühlacker gefolgt. Der einzige aus dem Kreis Freudenstadt: FDP-Kreisrat Thomas Gaiser aus Baiersbronn. Ihr erstes Ziel, das Interesse der hiesigen Bevölkerung zu wecken, haben sie zwar nicht erreicht, doch trotz alledem wollen sie die Gründung eines Ortsverbandes in Freudenstadt weiter im Auge behalten.

Müll vermeiden und den vorhandenen bestmöglich trennen soll eines der Hauptaugenmerke des neuen Ortsverbandes werden. Darüber hinaus wollen sich die Jungen Liberalen hier für ein Wiederaufgreifen des Konzeptes zum öffentlichen Nahverkehr einsetzen. Konkrete Pläne kommen aber erst nach der Gründung auf den Tisch.

Um die Stärkung des europäischen Parlaments, der Aufnahme der deutschen Sprache dort als Amtssprache, um Europa und dessen Zukunft ging es jedoch erst einmal am Samstagnachmittag. Darüber hinaus wurde über Bundeswehr und Zivildienst gesprochen.



NICHT VIELE PATIENTEN für einen Arzt, sondern viele Ärzte für einen Patienten gab es in der Zahnarztpraxis von Dr. Dr. Ehrl in Freudenstadt. Mitglieder der Akademie Praxis und Wissenschaft bildeten sich in Freudenstadt weiter. Dazu gehörte neben dem theoretischen Teil auch die Praxis.

Foto: alt